



Das Engihuus geht in eine Stiftung über, welche nun Geld für den Umbau aufreiben muss.

(Bild Archiv)

## GEMEINDEVERSAMMLUNG VALENDAS

# Engihuus geht an Stiftung

Die Valendaser Stimmbürger haben am Dienstag entschieden, das Engihuus einer Stiftung zu schenken. Eine Betriebsstudie soll nun prüfen, ob die Dorfbeiz im Engihuus rentabel geführt werden kann. Ja sagte der Souverän auch zum Beitritt der Forstmaschinengesellschaft Foppa.

• Von Marc Holdener

Nachdem das Projekt Turalihuus aus Sicht der Gemeinde erfolgreich abgeschlossen werden konnte, steht nun das Engihuus im Mittelpunkt des Geschehens. «Durch den Verkauf vom Turalihuus hat sich die Situation so verändert, dass die Gemeinde nun eine Lösung für das Engihuus suchen muss», erklärte Gemeindepräsident Benedikt Bühler. Wie diese Lösung aussehen könnte, wurde bereits an der Ausstellung «Erwachen zu neuem Leben», welche im

letzten Jahr in Valendas die Massen anlockte, präsentiert. An einer Machbarkeitsstudie wurde aufgezeigt, wie das Engihuus, das früher schon einmal ein Gasthaus war, zu einem multifunktionalen Begegnungsort mit Restaurant, Saal und individuellen Zimmern umgebaut werden könnte.

### Für Gemeinde zu teuer

«Die Gemeinde alleine kann ein solches Projekt aber nicht finanzieren», erläuterte Bühler. Deshalb sei man auf die Idee einer Stiftung gestossen. Einzig eine Stiftung könne Geld

zum Umbau suchen und aufreiben, und so eine Grundlage schaffen, welche einen finanziell tragbaren Betrieb ermöglichen würde.

Bereits erfolgreich lief die Suche nach einem Stiftungsrat. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Martin Pfister, Sepp Cathomas, Lukas Hot, Jürg Ragettli, Marc Woodtli, Hansruedi Lutzi, Walter Marchion, Hanspeter Brunner und Benedikt Bühler. Zwar ist die Stiftung noch nicht gegründet, dennoch hat sie bereits bei der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit die Erarbeitung eines Betriebskonzepts in Auftrag gegeben. Die Kosten dafür übernehmen der Bündner Heimatschutz und der Verein Pro Safiental.

«Damit die Stiftung aber weiter machen kann», so Bühler weiter, «braucht sie das Engihuus.» Der

Gemeindevorstand hat deshalb entschieden, diesem Wunsch nachzukommen. Allerdings mit der Bedingung verknüpft, dass im Engihuus eine Dorfbeiz betrieben werden muss. Der Verkehrswert des Hauses beläuft sich auf 50 000 Franken. Bei einer Enthaltung stimmte der Souverän dieser Schenkung zu.

### Ja zu neuem Steuergesetz

Weiter mussten die Valendaser über einen Kredit in Höhe von 55 000 Franken befinden. Mit dem Geld werden die bestehenden Wanderwege neu signalisiert. Der Souverän beschloss zudem den Austritt aus dem Schulverband Ilanz und Umgebung, wählte Peter Beeli zum neuen Gemeindevorstand und stimmte dem neuen Steuergesetz einstimmig zu.